Jahrb. Bochumer Bot. Ver.	12	164–167	2021

Exkursion: Hagen-Hohenlimburg, Steinbruch am Stelten-berg

Leitung: CHRISTOPH GERBERSMANN, Text: CHRISTOPH GERBERSMANN & CORINNE BUCH, Protokoll: CORINNE BUCH, Datum: 21.06.2020

Einleitung

Im Stadtteil Hagen-Hohenlimburg erhebt sich nordöstlich der Innenstadt ein steiler Berghang, der zum Massenkalkzug im Hagener Raum gehört. Dort wird seit mehr als 100 Jahren Kalkstein abgebaut. In einem ehemaligen Steinbruch, der Jahrzehnte als Spülteich genutzt wurde, hat sich inzwischen eine artenreiche Flora und Fauna angesiedelt. Bis auf ein mit Schilf bestandenes Restgewässer sind die Böden inzwischen weitgehend abgetrocknet. Durch Pflegemaßnahmen wird der Gehölzaufwuchs eingedämmt. Zu den auffälligsten Arten gehören Knabenkraut-Hybriden (*Dactylorhiza* spp.), Akelei (*Aquilegia vulgaris*), Kreuzblümchen (*Polygala vulgaris*) und Wintergrün (*Pyrola rotundifolia*) sowie verschiedene sehr seltene Schachtelhalm-Sippen, über die bereits in einer Veröffentlichung bei uns berichtet wurde (LUBIENSKI & al. 2019).

Jedoch sollten diese floristischen Sehenswürdigkeiten nicht der einzige Grund bleiben, weshalb wir uns ganz besonders auf diese Exkursion freuten. Nach dem ersten großen Corona-Lockdown zwischen März und Juni 2020 beruhigte sich die Lage etwas, sodass in kleinem Rahmen wieder Veranstaltungen stattfinden konnten. Wir erstellten ein allgemeines Hygienekonzept für Vereins-Exkursionen und so hatten zehn frühzeitig angemeldete Teilnehmer das Glück, bei bestem Exkursionswetter das normalerweise nicht öffentlich zugängliche Gebiet besichtigen zu können.

Keineswegs wurde uns zu viel versprochen: Nach einer Erläuterung zur Entstehung des Gebietes und zu den Pflegemaßnahmen, wurde das Seil ausgepackt und die Teilnehmer in den Steinbruch abgeseilt. Zeit, sich nach diesem Abenteuer zu beruhigen, blieb allerdings nicht, kaum unten angekommen, trieben die ersten Orchideen den Adrenalinpegel wieder in die Höhe. Im Steinbruch wachsen mehrere Sippen: Bei Ende Juni bereits verblühten Exemplaren handelt es sich um kleinere, robuste (Mai) Hybriden mit aufrechten, ungefleckten und gekielten Blättern und kleinen, hellrosa Blüten. Diese Hybriden sind mit hoher Sicherheit aus *D. incarnata* (Fleischfarbenem Knabenkraut) und *D. majalis* (Breitbättrigem Knabenkraut) entstanden. Sie sind auch deswegen bemerkenswert, weil *D. incarnata* im gesamten Raum nicht vorkommt und soweit bekannt auch früher nicht vorkam. In Vollblüte dagegen waren zu Zeitpunkt der Exkursion Pflanzen, bei denen die Fachwelt noch rätselt, um was genau es sich handelt. Naheliegend ist die Beteiligung von *D. majalis* und Sippen aus der *D. maculata*-Gruppe. Zwei Hybridschwärme sind unterscheidbar: Einerseits zum Teil riesige Pflanzen bis über 80 cm Höhe mit dickem, robustem und hartem Stängel, sehr stark gefleckten Blättern und relativ großen, teilweise riesigen Blütenständen sowie größeren, helllila Blüten. Die Zusammensetzung dieser Hybriden ist unklar. Sie blühen im Juni bis Juli. Andererseits findet man sehr schlanke, nur etwa 30 cm hohe Pflanzen, die einen nur wenige mm dicken, aber derben Stängel haben. Die Blüten zeichnen sich durch einen auffällig vorgezogenen Mittellappen der Lippe aus. An diese Hybride ist jedenfalls *D. fuchsii* dominant beteiligt. Auch sie blüht spät bis in den Juli rein.

Die zweite verrückte Gruppe im Steinbruch ist die der Schachtelhalme. Insgesamt wurden hier vier Arten nachgewiesen und zwei Hybriden (LUBIENSKI & al. 2019), die aber nur durch mikroskopische Untersuchungen sicher bestimmt werden können. Daher ist eine Bestimmung allein nach Bildern mit einem gewissen Unsicherheitsfaktor versehen.

Neben diesen ganzen Spektakuläritäten gingen viele andere Pflanzenarten im Steinbruch beinahe unter, die unter normalen Bedingungen bei den Ruhrgebietsbotanikern bereits auch als Einzelfund den Blutdruck in die Höhe treiben. Dank der zoologischen Fachkompetenz unter den Teilnehmern konnte zudem noch ein Erstnachweis der Mauereidechse (*Podarcis muralis*) für Hagen getätigt werden. Das nächste Vorkommen liegt auf Dortmunder Stadtgebiet.

Da nach dieser langen Durststrecke und in der netten Konstellation die Exkursionslaune auch nach ausgiebiger Bearbeitung des Steinbruchs immer noch nicht gesättigt war, bewegte sich die Truppe noch durch den angrenzenden Kalk-Buchenwald an den Rand eines weiteren, in Betrieb befindlichen Steinbruchs. Neben vielen typischen Basenzeigern am Wegrand stellte wieder eine Orchidee das Finale dar: Die Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*) konnte durch den Zaun des Betriebsgeländes bestaunt werden und rundete die Exkursion somit endgültig zu einem der Höhepunkte des Corona-Jahres ab.

Literatur

LUBIENSKI, M., GERBERSMANN, C. & WOLBECK, D. 2019: Erstnachweis von *Equisetum ×meridionale* (*E. ramosissimum* × *E. variegatum*, *Equisetaceae*) für Nordrhein-Westfalen und weitere bemerkenswerte Vorkommen von Schachtelhalmen in einem stillgelegten Steinbruch bei Hagen. – Jahrb. Bochumer Bot. Ver. 10: 62–81.

Abb. 1: Exkursionsgruppe im Corona-Abstand (A. JAGEL).

Abb. 2: Überblick über den Steinbruch (C. BUCH).

Abb. 3: Abstieg (A. JAGEL).

Abb. 4: Mastiges Knabenkraut (*Dactylorhiza*-Hybride, A. JAGEL).

Abb. 5: Knabenkraut wird vermessen (A. JAGEL).

Abb. 6: Knabenkraut-Hybride mit Maskenbiene (G. ABELS).

Abb. 7: Knabenkraut-Hybride (A. JAGEL).

Abb. 8: Riesen-Schachtelhalm (*Equisetum telmateia*, A. JAGEL).

Abb. 9: Rundblättriges Wintergrün (*Pyrola rotundifolia*, C. BUCH).

Abb. 10: Gewöhnliches Kreuzblümchen (*Polygala vulgaris*, A. JAGEL).

Abb. 11: Blaugras (*Sesleria caerulea*, C. BUCH).

Artenliste

Steinbruch Steltenberg

Aquilegia vulgaris – Gewöhnliche Akelei
Arabis hirsuta – Behaarte Gänsekresse
Asplenium ruta-muraria – Mauerraute
Asplenium trichomanes – Braunstieliger Streifenfarn
Calamagrostis epigejos – Land-Reitgras
Carex flacca – Blaugrüne Segge
Centaurium erythraea – Echtes Tausendgüldenkraut
Cotoneaster horizontalis – Fächer-Zwergmispel, E
Dactylorhiza incarnata × *D. majalis* – Knabenkraut-Hybride
Dactylorhiza cf. *majalis* × *D. maculata* agg. – Knabenkraut-Hybride
Daucus carota – Wilde Möhre
Epipactis helleborine – Breitblättrige Stendelwurz
Equisetum hyemale – Winter-Schachtelhalm
Equisetum telmateia – Riesen-Schachtelhalm (Abb. 8)
Equisetum ×*meridionale (E. ramosissimum* × E. v*ariegatum*)
Equisetum variegatum – Bunter Schachtelhalm
Erigeron annuus – Einjähriger Feinstrahl
Euphrasia nemorosa – Hain-Augentrost
Hypericum perforatum – Echtes Johanniskraut
Inula conyzae – Dürrwurz-Alant
Linum catharticum – Purgier-Lein
Origanum vulgare – Gewöhnlicher Dost
Phragmites australis – Schilf
Polygala vulgaris – Gewöhnliches Kreuzblümchen (Abb. 10)
Pyrola rotundifolia – Rundblättriges Wintergrün (Abb. 9)
Salix purpurea – Purpur-Weide
Salix viminalis – Korb-Weide
Sedum rupestre – Felsen-Fetthenne
Sesleria caerulea – Gewöhnliches Blaugras (Abb. 11)
Silene vulgaris – Taubenkropf-Leinkraut
Teucrium scorodonia – Salbei-Gamander
Viola hirta – Behaartes Veilchen

Wald und Wegränder am Steltenberg

Agrimonia eupatoria – Gewöhnlicher Odermennig
Bromus ramosus – Späte Wald-Trespe
Campanula persicifolia – Pfirsichblättrige Glockenblume
Campanula trachelium – Nesselblättrige Glockenblume
Carex digitata – Finger-Segge
Centaurium erythraea – Echtes Tausendgüldenkraut
Clinopodium vulgare – Wirbeldost
Convallaria majalis – Maiglöckchen
Daphne mezereum – Seidelbast
Leucanthemum ircutianum – Fettwiesen-Margerite
Ophrys apifera – Bienen-Ragwurz
Potentilla neumanniana – Frühlings-Fingerkraut
Primula veris – Wiesen-Schlüsselblume
Rhamnus cathartica – Kreuzdorn
Trifolium medium – Zickzack-Klee

Tiere

Podarcis muralis - Mauereidechse - Erstnachweis für Hagen, det. M. SCHLÜPMANN

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Bochumer Botanischen Vereins

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Gerbersmann Christoph, Buch Corinne

Artikel/Article: Exkursion: Hagen-Hohenlimburg, Steinbruch am Stelten-berg 164-167